

Wetzlarer Neue Zeitung



Die Schüler der ersten Klasse an der Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Schule führen bei der Einweihung das Theaterstück „Vater Martin“ auf; links Margit Pflüger, die die Kinder auf der Gitarre begleitet. (Fotos: Rühl)

„Ich bewundere ihren Mut“

Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Schule mit einem Fest eingeweiht

Wetzlar (lr). Die im August eröffnete Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Schule ist auf dem Wetzlarer Spilburggelände am Wochenende mit einem Fest eingeweiht worden. Schulleiter Georg Pflüger konnte zu der Feier rund 70 Besucher begrüßen. Bürgermeister Helmut Lattermann (CDU) sagte, er bewundere den Mut zur Eröffnung einer privaten Grundschule in einer Zeit, in der die Politik über die Schließung staatlicher Schulen spreche. Er sei sich aber sicher, dass die neue Einrichtung eine erhebliche Bereicherung für die Region darstelle.

Das Kultusministerium hat die Raiffeisen-Schule mit ihrem besonderen pädagogischen Konzept im Frühjahr genehmigt. Dazu gehört die Vermittlung christlicher Werte. Diesen Ansatz begrüßte Lattermann.

Zugleich beklagte der Bürgermeister, dass es keine Übereinkunft mehr über verbindliche Werte in der Gesellschaft gebe. Wer heute christliche Werte in den Blickpunkt stelle, werde leicht belächelt. „Ich würde mich freuen, wenn ihr Schulkonzept greift und die

Schule sich vergrößert“, so Lattermann.

Die Fraktionsvorsitzende der FDP im Kreistag und Wetzlarer Stadträtin, Sigrid Kornmann, zeigte sich begeistert von dem Konzept zur Kleinschule. In ihrem Grußwort hob sie die Idee der Genossenschaftsschule hervor. So wie derzeit der Nobelpreisträger Yunis in Bangladesh habe Friedrich Wilhelm Raiffeisen, ein Bürgermeistersohn aus dem Westerwald, einst den Armen mit Krediten geholfen.

Kornmann bemängelte das

staatliche Schulsystem. Die Kinder würden zu viele Kilometer durch den Lahn-Dill-Kreis gefahren. Es werde über zu große Schulen, zu wenig Schülerzahlen und zu hohe Betriebskosten diskutiert.

Sie verwies auf den Erfolg der Kleinschulen in Finnland, die in der Pisa-Studie ganz oben angesiedelt werden. Kornmann begrüßte zudem, dass die Raiffeisen-Schule sich als Haus des Lernens versteht, in dem Schüler, Lehrer und Eltern eingebunden sind. Und sie gab ihrer Freude Ausdruck, dass sich der Träger zur christlichen Tradition bekennt.

Volkmar Kaiser vom Genossenschaftsverband Frankfurt sagte, als staatlich anerkannte Schule nutze die Raiffeisen-Schule Freiräume für Innovation und eine autonome, pädagogisch begründete und christlich basierte Erziehung.

Be von Kultusministerin Karin Wolf und vom Leiter des Staatlichen Schulamts.

Pflüger hatte in seiner Eröffnungsrede darauf hingewiesen, dass die seit 1997 in dem ehemaligen Bundeswehr-Lagergebäude untergebrachte Deutsche Fernschule rund 600 Mädchen und Jungen im Grundschulalter weltweit mit ihrem Lehrmaterial beschult. Jetzt seien sechs Kinder direkt in Wetzlar hinzugekommen.

Das von der Fernschule entwickelte Konzept mit „wertorientierter Erziehung in individualisierten Schul-Einheiten“ solle aufzeigen, dass Wissen und Werte, Wissen und Sinn zusammen gehören, so der Schulleiter beider Einrichtungen. Zu diesem Konzept gehöre die Form der Kleinschule und eine intensive Elternarbeit.

Die Modellschule in Wetzlar solle auch anderen Eltern helfen, mit der genossenschaftlichen Methode der Hilfe zur Selbsthilfe einfacher Schulen gründen zu können.

Die Schüler der ersten Klasse stellten sich mit dem Theaterstück „Vater Martin“ von Leo Tolstoi den Besuchern vor.

Heinz-Lothar Worm (Leihgestern) vom pädagogischen Beirat der Schule überreichte den Schülern und ihrer Klassenlehrerin Christiane Röger jeweils ein Kissen in Herzform.

Am kommenden Donnerstag, 29. November, um 20 Uhr gibt es einen Informationsabend für interessierte Eltern in den Räumen der Raiffeisen-Schule im Gewerbepark Spilburg (Herbert-Flender-Straße 6). Kontakt: ☎ (0 64 41) 92 18 92, E-Mail: info@fwr-wetzlar.de, Internet: www.fwr-wetzlar.de.

■ Genossenschaft als eine demokratische Rechtsform für Mitarbeit

Die Genossenschaft sei „eine sehr demokratische Rechtsform, in der Eltern sehr stark in die Gestaltung der Schule“ mit einbezogen werden. „Ich bin davon überzeugt, dass dieses kooperative Element auf das Verhalten der Kinder abfärben wird“, so Kaiser.

Auch Schulamtsdirektor Stephan Wülfing vom Staatlichen Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg nahm an der Feier teil und überbrachte Grü-



Gäste aus Politik und Gesellschaft überbrachten der Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Schule ihre Glückwünsche (v. l.): Heinz-Lothar Worm, Schulleiter Georg Pflüger, Stadträtin Sigrid Kornmann, Bürgermeister Helmut Lattermann und Volkmar Kaiser vom Genossenschaftsverband mit Kindern der ersten Klasse.